

## **Gibt es einen Unterschied der Kriege des Islam und der Christen (z. B. die Kreuzzüge)?**

Die Kreuzzüge sind in einer konkreten Situation entstanden. Jahrhundertlang hat der Islam immer mehr christliche Gebiete erobert. Die Idee der Kreuzzüge entstand, als es mehr und mehr zu unzähligen Übergriffen auf Christen kam und verschiedene Kirchen unter den Fatimidenkalifen (996-1021) zerstört wurden. Besonders schmerzlich war der Beginn der Zerstörung der Grabeskirche am 28. September 1009. In den Jahren 1071-1076 verübten die Seldschuken Gräueltaten an christlichen Pilgern im Heiligen Land, nachdem schon (viel) früher Armenien, Byzanz, Kleinasien und auch Jerusalem erobert worden waren.

Als Reaktion darauf wurde 1095 durch Papst Urban II. zum ersten Kreuzzug aufgerufen. Dabei ist zu bedenken: Der Papst verkörperte damals nicht nur die kirchliche Macht, sondern zugleich auch eine politische Autorität und entschied auch in militärischen Fragen. 1099 fiel Jerusalem an die Kreuzritter. Jerusalem wurde dann später durch Sultan Saladin von Ägypten im Jahre 1187 zurückerobert. Dies hatte den dritten Kreuzzug unter Friedrich Barbarossa 1190 zur Folge. Dieser und alle folgenden Kreuzzüge - der letzte fand 1271 statt - schlugen nicht nur fehl, sondern hinterliessen eine Feindschaft zwischen Muslimen und Christen, die man heute noch spüren kann. Bei diesen Kriegen wurden auch von den christlichen Kämpfern viele Gräueltaten verübt und viel Unrecht begangen.

Während im Alten Testament auch Eroberungskriege des Volkes Israel als «Kriege Gottes» verstanden wurden, ist das Thema Krieg im Neuen Testament kein Thema mehr.

### **Im Neuen Testament**

Es gibt keine einzige Bibelstelle, in der Jesus seine Jünger auffordert, Krieg gegen Menschen zu führen. Im Gegenteil! Jesus hat sogar zur Feindesliebe aufgerufen: *«Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, ...» (Mt 5,44)*. Jesus hat sich aber auch gegen Ungerechtigkeiten gewehrt, jedoch nicht mit Gewalt. So gab er dem Knecht, der ihn ungerechtfertigt geschlagen hat zur Antwort: *«Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?» (Joh 18,23)* Und dann war Jesus bereit, als Märtyrer, als Zeuge für die Wahrheit gefoltert und getötet zu werden.

### **Im Koran**

Im Gegensatz zum Evangelium ist der Krieg ein Bestandteil der Botschaft des Korans selbst. Dazu einige Suren und Verse: *«Und kämpft gegen sie, bis niemand (mehr) versucht, (Gläubige zum Abfall vom Islam) zu verführen, und bis nur noch Gott verehrt wird».* (Sure 8,39)

*«Prophet! Feure die Gläubigen zum Kampf an! Wenn unter euch zwanzig sind, die Geduld (und Ausdauer) zeigen, werden sie über zweihundert, und wenn unter euch hundert sind, werden sie über tausend von den Ungläubigen siegen. (Das geschieht diesen) dafür, daß es Leute sind, die keinen Verstand haben».* (Sure 8,65)

*«Und wenn nun die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Heiden, wo (immer) ihr sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf! Wenn sie sich aber bekehren, das Gebet verrichten und die Almosensteuer geben, dann laßt sie ihres Weges ziehen! Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben».* (Sure 9,5)

Dann können auch noch die bereits weiter oben erwähnten Verse genannt werden:

«*Kämpft* gegen diejenigen, die nicht an Gott und den jüngsten Tag glauben und nicht verbieten (oder: für verboten erklären), was Gott und sein Gesandter verboten haben, und nicht der wahren Religion angehören - von denen, die die Schrift erhalten haben - (*kämpft gegen sie*), bis sie kleinlaut aus der Hand (?) Tribut entrichten!» (Sure 9,29)

«Sie möchten gern, ihr wäret (oder: würdet) ungläubig, so wie sie (selber) ungläubig sind, damit ihr (alle) gleich wäret. Nehmt euch daher niemand von ihnen zu Freunden, solange sie nicht (ihrerseits) um Gottes willen auswandern! Und wenn sie sich abwenden (und eurer Aufforderung zum Glauben kein Gehör schenken), dann *greift sie und tötet sie*, wo (immer) ihr sie findet, und nehmt euch niemand von ihnen zum Freund oder Helfer!» (Sure 4,89)

### **Selbstmordattentate**

Fast täglich hören wir in den Nachrichten von Selbstmordattentaten, denen viele Unschuldige zum Opfer fallen. Das führt zur Frage: Haben diese Selbstmordattentate mit dem Islam zu tun, oder wird hier der Islam als Religion missbraucht? Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten.

Zwar verurteilt der Koran Gewalt an Unschuldigen (vgl. Sure 5,32) wie auch in Sure 4,29 den Selbstmord. Doch die Selbstmordattentäter betrachten sich nicht als Menschen, die Unschuldige töten oder Suizid begehen. Sie betrachten sich vielmehr als Menschen, die ihr Leben im Jihad, im «Einsatz für die Sache Gottes» (der sowohl friedlich als auch mit Gewalt gegen die Feinde des Islam vorangetrieben werden kann) hingeben.

Der Koran verspricht denjenigen, die im Jihad als Märtyrer sterben als grosse Belohnung den unmittelbaren Zutritt zum Paradies, wie Sure 3,195 zeigt: «Da erhörte sie ihr Herr (mit den Worten): Ich werde keine Handlung unbelohnt lassen (wörtlich: verloren gehen lassen), die einer von euch begeht, (gleichviel ob) männlich oder weiblich. Ihr gehört (ja als Gläubige) zueinander (ohne Unterschied des Geschlechts). Darum werde ich denen, die um meinetwillen ausgewandert und aus ihren Häusern vertrieben worden sind und Ungemach erlitten haben, und die gekämpft haben und (dabei) getötet worden sind, ihre schlechten Taten tilgen, und ich werde sie in Gärten eingehen lassen, in deren Niederungen (wörtlich: unter denen) Bäche fließen. (Das soll ihre) Belohnung von Seiten Gottes (sein). Bei Gott wird man (dereinst) gut belohnt.»

Zur Unterscheidung des Begriffes «Märtyrer»: Ein christlicher Märtyrer *erleidet* wegen seines Eintretens für den Glauben und die Gerechtigkeit den Tod. Ein muslimischer Märtyrer *kämpft* aktiv für den Jihad und wird dabei getötet oder tötet sich selbst.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Wenn Christen Krieg (ausser zur Verteidigung) in der Vergangenheit geführt haben, haben sie gegen die Weisungen und das Vorbild Jesu Christi gehandelt. Im Islam sind hingegen Kampf und Krieg Teile des Korans und finden sich in den Weisungen und im Vorbild Mohammeds.